

## Vorwort

In Deutschland erkranken jedes Jahr mehr Menschen an Diabetes mellitus Typ 2. Lag die Häufigkeit vor 70 Jahren noch bei unter einem Prozent, erreicht sie heute in einigen Regionen neue Höchststände und liegt teils über 15 Prozent. Was ist angesichts dieser besorgniserregenden Entwicklung zu tun?

Der Medizinbetrieb reagiert generell erst, wenn die Diagnose des Diabetes feststeht.

Zwei wichtige Fakten werden damit im Medizinaltag häufig verdrängt oder schlicht ignoriert: Diabetes mellitus Typ 2 ist durchaus heilbar und Insulin ruft Übergewicht hervor. Experten wie Dr. Matthias Riedl, ärztlicher Leiter der medicum Hamburg MVZ GmbH, fordern daher ein radikales Umdenken bei der Diabetes-Behandlung. Sie müsste vor allem um die moderne Ernährungstherapie erweitert werden.

Trotz flächendeckender und qualitativ hochwertiger medizinischer Versorgung gehört Deutschland zu den wenigen Industrieländern, die noch keinen Nationalen Diabetes-Plan formuliert, geschweige denn umgesetzt haben. Ein Blick über die Grenzen zeigt, dass andere Länder in dieser Beziehung deutlich weiter sind. So ist England weltweit das erste Land, das konsequent eine Strategie der Diabetes mellitus Typ 2 Prävention bei Menschen mit gestörtem Glukose-Stoffwechsel („Prädiabetes“) bereits seit 2016 umsetzt.

Die Krankenkassen kommen derzeit erst „ins Spiel“, wenn die Diagnose Diabetes mellitus Typ 2 gesetzt ist. Zu spät, wie wir finden.

Deshalb widmet sich die DAK-Gesundheit in ihrem vierten Versorgungsreport den Fragen: Wann ist der beste Zeitpunkt für eine medizinische Intervention und wie müsste diese aussehen, um möglichst viele Menschen vor dieser Krankheit zu bewahren oder deren Verschlimmerung abzumildern? In enger Zusammenarbeit mit Experten des IGES und Dr. Matthias Riedl haben wir zudem untersucht, wann und wie ein frühzeitiges Behandlungsangebot implementiert werden könnte sowie welche Effekte sich daraus für die Optimierung der Versorgung ergeben.

Der vorliegende Versorgungsreport zeigt detailliert auf, welchen gesundheitlichen Nutzen eine frühzeitigere optimierte Intervention für die Betroffenen bringen kann.



Andreas Storm

Vorsitzender des Vorstands der DAK Gesundheit

Hamburg, November 2018